

Kulturlandschaft im Wandel in der Gemeinde Martell

Kulturlandschaften unterliegen einem ständigen Wandel. Diese Veränderungen werden im Zuge eines Forschungsprojektes in zehn Gemeinden Südtirols untersucht, darunter auch in der Gemeinde Martell.

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges hat in Südtirol ein erheblicher Strukturwandel stattgefunden. Gefördert wurde dieser Umbruch unter anderem durch die aufstrebende Wirtschaft und den steigenden Wohlstand. Auf bäuerlichen Nutzflächen sind Siedlungsgebiete und Gewerbezone entstanden, während in der Landwirtschaft Mechanisierung und Intensivierung Einzug hielten. Dadurch sind viele Kulturlandschaftselemente wie Hecken und Trockenmauern aus dem Landschaftsbild verschwunden.

Mit Hilfe von historischem Bildmaterial und statistischen Daten wird der Kulturlandschaftswandel nun wissenschaftlich analysiert. Gespräche mit Ortschronisten und Historikern der einzelnen Gemeinden ergänzen die Untersuchung. Neben erläutern-

den Texten und Bilderpaaren, die die damalige und die heutige Situation zeigen, entstehen auch statistische Auswertungen und kartographische Darstellungen.

Die Ergebnisse werden schließlich in Form einer Ausstellung und einer Broschüre den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Der weitere Projektverlauf und die Ergebnisse sind zudem im Internet unter der Adresse www.provinz.bz.it/natur/kl abrufbar. Das Projekt „Kulturlandschaftswandel in Südtirol seit 1950“ wird vom Institut für Geographie der Uni-

versität Innsbruck durchgeführt und von der Landesabteilung für Natur und Landschaft gefördert. Neben der Gemeinde Martell werden weitere neun Gemeinden Südtirols auf Veränderungen der Kulturlandschaft hin untersucht.

Das Projekt soll die Bevölkerung für den Kulturlandschaftswandel sensibilisieren und helfen, die Landschaftsentwicklung gezielt zu steuern. Für Hinweise und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an die folgende Adresse Christine.Wanker@uibk.ac.at.



Meiern gegen die Orgelspitze (1920-1933 und 2008)